Oliver Decker

Fröhliches Beileid

Komödie, Schauspiel
3D 3H

„Ich habe ihr nichts vorgeworfen. Ich habe lediglich das gesagt, was die Wahrheit ist.“

Eine schwarze Komödie um Geld, Habgier und enttäuschte Liebe

Das Zusammentreffen dreier Schwestern nach dem Tod der Mutter gerät zum familiären Desaster. Hat Kathi - die Jüngste - Familiensilber, Schmuck und Inventar verscherbelt? Und ist sie wirklich so schüchtern, wie sie vorgibt? Die misstrauischen Schwestern, die tief im Schlamassel mit Ehemann und jungem Lover stecken, haben da ihre Zweifel.

Nach der Beerdigung ihrer Mutter treffen die drei Schwestern Kathi, Dotti und Magda im Haus der Verstorbenen zusammen. Kathi, die Jüngste, hat sich - im Gegensatz zu Dotti und Magda - bis zuletzt um die pflegebedürftige Mutter gekümmert und mit ihr in der heruntergekommenen Bruchbude gelebt. Ihr Tod hat die Verlobung Kathis mit dem stillen Forstgehilfen Thomas vereitelt. Kathi beteuert vor ihren misstrauischen Schwestern, das fehlende Inventar nur aus Not verkauft zu haben und äußert den bescheidenen Wunsch, hier weiter wohnen zu dürfen.

Dotti will das Haus so schnell wie möglich verkaufen, um ihren Ehemann Herwig aus der finanziellen Krise zu boxen. Doch die abgelegene Villa ist mehr als renovierungsbedürftig, und Dotti sieht die Chancen auf einen potenten Käufer schwinden. Sie überhäuft Kathi gnadenlos mit Vorwürfen, das Erbe und alle Wertgegenstände verschleudert zu haben. Magda, die älteste, hat ganz andere Sorgen. Als zweifache begüterte Witwe interessieren sie verschwundene Steinway-Flügel, Spitzweg-Bilder und Familiensilber weniger als die Zuneigung ihres jungen Lovers. Boris nützt die ältere Geliebte nach Strich und Faden aus und ist hinter jedem Rockzipfel her. Er macht nicht einmal vor der blassen, altjüngferlichen Kathi halt und baggert das schüchterne Wesen hinter Magdas Rücken auf unflätigste Weise an.

Die Trauer um die verstorbene Mutter ist schnell verblasst. Das unfreiwillige Familientreffen lässt alte Rivalitäten hervorbrechen. Der Kampf um Geld und Liebhaber spitzt sich zu, steigert sich zu wilden Streitigkeiten und gipfelt im Rausschmiss des unverschämten Geliebten. Die

Schwestern fallen wie die Hyänen übereinander her, um sich dann wieder aus Angst ums verbliebene Erbe der innigsten Liebe zu versichern. Nach einer turbulenten Nacht reisen Magda und Dotti am nächsten Morgen wieder ab und lassen die arme Kathi mit ihrem Forstgehilfen in der Einöde zurück. Doch ist Kathi wirklich das Unschuldslamm, für das sie sich ausgibt? Einer scheint da seine Zweifel zu haben und steht im ungünstigsten Augenblick wieder in der Tür. Boris!